Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 22

Artikel: Verteidigung
Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verteidigung

von Hptm. H. von Dach, Bern

Man unterscheidet folgende Verteidigungsarten Bewegliche Verteidigung Stellungsverteidigung Hauptelement: Abwehrkraft des Feuers Deckungskraft des Geländes und der Geländeverstärkungen

Hauptelement:

- Beweglichkeit der Truppe (Mechanisierung)
- Stoßkraft der Truppe (Pz., Flugzeuge, Art.)

Voraussetzungen:

- ausreichende Panzer- und mech. Kräfte*
- ausreichende Fliegerkräfte** da Kampfführung abhängig von
- panzergängiges, zum Manövrieren gut geeignetes und genügend großes Gelände, in dem die Stoßkraft der Panzerverbände voll wirksam wird.
- Hoher Ausbildungsstand von Führer und Truppe
- Mindeststärke des Verteidigers: 50 % des Angreifers.
- Zur beweglich geführten Verteidigung sind nur Großverbände befähigt, die hierzu (und dem Gegner ebenbürtig) ausgerüstet sind. Normalerweise ist die Division der kleinste Verband, der die Verteidigung beweglich führen kann. Nur in diesem Rahmen ist es möglich, genügend starke Angriffsverbände bereitzuhalten.

Prinzip:

- An Stelle der «Abwehrfront» tritt der «Verteidigungsraum» der Div. (ev. Br.). Der Verteidigungsraum weist mehrere von der obern Führung bezeichnete «entscheidende Geländeteile» auf, die von je etwa einem Bataillon verteidigt werden.
- Der anrollende Gegner soll durch das massierte Fernfeuer (klassische u. atomare Mun.) der Flieger, Artillerie, Panzer und Panzerabwehrwaffen entscheidend geschwächt werden.
- Der Feindangriff soll unter Ausnützung örtlicher Sperren und Hindernisse verlangsamt, aufgesplittert und in eine gewünschte Richtung gelenkt werden.
- Im Verteidigungsraum wird der Gegner zum Kampf gestellt und durch überraschend geführten Angriff mit Panzerkräften geschlagen.
- Die entscheidenden Geländeteile müssen nach abgeschlossenem Kampf im Besitze des Verteidigers sein.

Voraussetzungen:

- günstiges Gelände (mindestens «Panzerhemmend»)
- erheblicher Zeit- und Baumaterialbedarf
- Mindeststärke des Verteidigers: 30 % des Angreifers

Angewendet bei:

- Luftunterlegenheit
- Fehlen von Panzerstoßkraft
- nur mäßiger Ausbildungsstand von Truppe, unterer und mittlerer Führung.
- Die Stellungsverteidigung kann von jedem Verband beliebiger Größe geführt werden.

Prinzip:

- Der Abwehrkampf wird aus mehreren hintereinander liegenden Verteidigungsstellungen geführt. Zwischen die einzelnen Stellungen werden Abstände von mehreren Kilometern im Sinne einer Auflockerung gegen Atomwaffen eingeschoben.
- Am vordern Rand des Verteidigungsraumes wird eine durchgehende, lückenlose Abwehrfront aufgebaut.
- Starke Unterstände sollen Menschen und Material des Verteidigers der feindlichen Feuerwirkung (inkl. Atomwaffen) entziehen.
- Die Abwehrfront wird von einem durchgehenden Panzer- und Infanteriehindernis geschützt.
- Vor die Abwehrfront wird ein Höchstmaß von Feuer aller Waffen gelegt, mit dem Ziel, den Feindangriff schon vor den Stellungen zum Stehen zu bringen.
- Der Abwehrkampf wird aus Stützpunkten geführt, die in der Regel von einem Zug gehalten werden.
- Die Stützpunkte liegen einige Hundert Meter auseinander und unterstützen sich gegenseitig mit Feuer. Zwischen die Stütz-punkte werden Widerstandsnester eingeschoben.
- Die Stützpunkte werden bis zur letzten Patrone gehalten.
- Kleinere Einbrüche werden mit Feuer abgeriegelt und durch Gegenstöße in Zugs- bis Kp.-Stärke bereinigt. Gegen größere Einbrüche werden Gegenangriffe geführt. Träger des Gegenangriffs ist in der Regel eine gemischte Regimentsgruppe (1 Pz.Abt. + 1 Füs.Bat.).

Weniger gute (Behelfs-) Lösung

Das Kampfverfahren des armen Mannes, der in seinen Mitteln beschränkt ist.

Die tatsächlich vorhandenen Mittel (insbesondere die Fliegerkräfte) schreiben die zu wählende Verteidigungsart vor.

Das Kampfverfahren des reichen Mannes, der aus dem Vollen



Beste (ideale) Lösung

zu schöpfen vermag.

Spezialfarben und -lacke für Industrie und Bautenschutz, Armeelieferant Bosshard & Co. Zürich-Oerlikon Lack- und Farbenfabrik Telefon 051.485858

Panzerstärke einer russischen mech. Div.: 250 mittlere Pz. und 500 Schützen-Pz. Panzerstärke einer russischen Pz.-Div.: 400 mittlere und schwere Pz. sowie 200 Schützen-Pz. Beim Verteidiger sind somit mindestens 150 bis 200 mittlere Pz. und 100 bis 200 Schützen-Pz. pro beweglich verteidigende Div. notwendig.

^{**} Pro beweglich kämpfende Div. des Verteidigers: 100 bis 200 Flugzeuge.